

1 Genehmigtes Protokoll der 13. Sitzung des Studierendenparlaments
2 der Uni Karlsruhe am 24. Januar 2006

3
4 (in dieser Fassung genehmigt in der 14. Sitzung am 7.2.06)

5
6 Anwesende StuPa-Mitglieder:

7 AL: Ingo Schwarze (Protokollführung)

8 FiPS: Christoph Sticksel, Cornelius Hardt, Sebastian Hanß, Julia
9 Wiegel (ab 20:00 Uhr), Mohamed Ali Bougharriou (20:00-21:30)

10 GHG: Thomas Steglich, Tim Schaffarzyk

11 Jusos: Christoph Hartmann, Michael Vogel, Victor Herz (ab 20:15)

12 LHG: Alexander Knüppel, Andreas Ulrich,

13 Christoph Caspritz (ab 20:45 Uhr)

14 RCDS: Leonardo Weiss, Sebastian Berblinger,
15 Daniel Sonnleithner (ab 20:00 Uhr)

16

17 Anwesende Gäste:

18 FS Geist/Soz: Stefan Breuer, Wolf Rütinger

19 Studentische Senatsmitglieder: Lena Zwar

20 Wahlausschuss: Malte Cornils

21 sowie einige weitere Gäste

22

23 Abstimmungsergebnisse werden in der Form Ja-Nein-Enthaltungen
zitiert.

24

25 Tagesordnung

26 -----

27 1. Begrüßung

28 2. Fragestunde der Öffentlichkeit

29 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

30 4. Genehmigung der Tagesordnung

31 5. Berichte

32 6. Genehmigung der Protokolle

33 7. Änderung der Wahlordnung

34 8. Prüfungsausschuss GewerbelehrerInnen

35 8a. Rücktrittsforderung gegen Andreas Ulrich

36 9. Entlastung Sebastian Hanß

37 10. Wahl neuer UStA-ReferentInnen

38 11. Sonstiges

39

40 TOP 1. Begrüßung

41 -----

42 Alexander begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

43

44 TOP 2. Fragestunde der Öffentlichkeit

45 -----

46 Lena Zwar (Fachschaft Info) stellt sich dem StuPa als eine der
47 drei studentischen VertreterInnen im Senat vor. Sie weist
48 darauf hin, dass sie an den StuPa-Sitzungen regelmäßig nicht
49 teilnehmen kann, weil sie zur gleichen Zeit an den Proben des
50 Unichors teilnimmt. Es kann sich aber selbstverständlich jedes
51 StuPa-Mitglied direkt an sie wenden.

52

53 Fragen zu anderen Themen werden nicht gestellt.

54

55 TOP 3. Feststellung der Beschlussfähigkeit

56 -----

57 Das StuPa ist mit 12 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

58

59 TOP 4. Genehmigung der Tagesordnung

60 -----

61 Sebastian Hanß beantragt einen neuen Tagesordnungspunkt

62 "Antrag auf Aufforderung von Andreas Ulrich zum Rücktritt
63 aus dem Senat".

64

65 Gegen die Einordnung als TOP 8a erhebt sich keine Gegenrede.

66

67 TOP 5. Berichte

68 -----

69 Sebastian Hanß berichtet über die Wahl, insbesondere, dass die
70 Frist für mögliche Wahlanfechtungen noch nicht begonnen hat und
71 dass im Rahmen der FSK moniert wurde, dass die Beteiligung der
72 StuPa-Listen an der Wahlauszählung spürbar geringer war als

73 die Beteiligung der Fachschaften.
74
75 Michael berichtet, dass die Grundordnungskommission zwei Male
76 getagt hat. Die Kommission will vorschlagen, dass der AStA
77 neben den studentischen Senatsmitgliedern nur das gesetzliche
78 Minimum von vier weiteren Mitgliedern umfassen soll. Über
79 Änderungen der Wahlordnung wird gerade diskutiert; insbesondere
80 ist vorgeschlagen, dass für die Abgabe eines studentischen
81 Wahlvorschlags für die Senatswahl künftig nur noch
82 15 Unterstützungsunterschriften benötigt werden.
83
84 Michael berichtet, dass Malte ihn darauf hingewiesen hat, dass
85 nach §4 des neuen Landeshochschulgebührengesetzes die Grund-
86 ordnung bestimmen soll, wie die Studierenden an der Entscheidung
87 über die Verwendung der aus Studiengebühren eingenommen Mittel
88 beteiligt werden sollen. Bisher wird diese Frage von der
89 Grundordnungskommission wohl noch nicht diskutiert. Ingo merkt
90 an, dass die Studierendenschaft bisher noch gar nicht diskutiert
91 hat, ob sie eine Beteiligung der Studierenden an der Entscheidung
92 über die Verwendung der Studiengebühren überhaupt für sinnvoll
hält.
93
94 Christoph Hartmann berichtet ausführlich über die gestrige
95 Senatssitzung. Themen waren unter anderem die sogenannte
96 Exzellenzinitiative, eine örtliche Zulassungsbeschränkung für die
97 Biologie-Studiengänge (beschlossen wurden 90 Plätze im
Diplomstudiengang
98 plus 10 Plätze im Lehramtsstudiengang trotz einer Kapazität nach
KapVO
99 von 123, weil es die Uni versäumt hat, für mehr als 99 Laborplätze
100 zu sorgen), Personalia und viele Berichte.
101
102 Andreas Ulrich berichtet, der Ausschuss für
Informationsverarbeitung
103 (AIV) habe beschlossen, dass das Rechenzentrum künftig einen Teil
104 seiner Kosten auf die Hochschuleinrichtungen - zum Beispiel
Institute,
105 Fachschaften, AStA - umlegen wird, und zwar proportional zur Zahl
106 der im Domain Name System (DNS) registrierten Hostnamen.
107
108 Ingo legt die Jahresabschlüsse 2005 des UStA Kasse e.V. und des
109 SSV e.V. vor und regt an, diese auf der nächsten Sitzung formell
110 festzustellen.
111
112 Julia bittet um eine baldige Neuwahl des Kassenprüfungsaus-
113 schusses, weil der alte Ausschuss nach dem Abschluss der letzten
114 Kassenprüfung geschlossen zurückgetreten ist.
115
116 Michael berichtet aus der Kommission für Fragen der
LehrerInnenbildung.
117 Herr Professor Rekus hat angeregt, die Prüfungsordnung Gymnasial-
118 Lehramt so zu erweitern, dass Studierende die Möglichkeit
bekommen,
119 neben ihrem ersten und zweiten Hauptfach freiwillig das Fach
Pädagogik
120 als drittes Hauptfach zu wählen. Diese Möglichkeit liegt nahe,
121 weil ein selbstständiges wissenschaftliches Lehrangebot im Fach
122 Pädagogik im Zusammenhang mit dem Bachelor- und
Master-Studiengang
123 ohnehin existiert.
124 Sie liegt im höchsten Maße im Interesse der Studierenden, nicht
nur,
125 weil eine Stärkung der Pädagogik gerade bei
baden-württembergischen
126 Verhältnissen an der Uni ohnehin wichtig ist, sondern auch, weil
das
127 Studium der Pädagogik als Hauptfach für die
Aufstiegsmöglichkeiten im
128 Schuldienst von großer Bedeutung ist. Leider zeichnet sich ab,
129 dass die Fakultät für Mathematik das Vorhaben aus
fachegoistischen
130 Gründen (Möglichkeit zur Ablegung einer Zwischenprüfung in
Pädagogik

131 statt Mathematik) torpedieren will und das Rektorat beabsichtigt,
132 die Angelegenheit auf unbestimmte Zeit zu verschleppen, teils
sogar
133 mit dem kaum akzeptablen Argument, die Pädagogik gehöre nicht zu
den
134 Kernkompetenzen der Uni.
135
136 TOP 6. Genehmigung der Protokolle
137 -----
138 Das Protokoll der 12. Sitzung vom 10.1.06 wird nach den folgenden
139 Änderungen per Akklamation verabschiedet:
140 - Auf Vorschlag von Sebastian Berblinger und Julia wird in TOP 6
141 (Berichte) der Satz "ZVS wird privatisiert" geändert in "ZVS
wird
142 umstrukturiert".
143 - Auf Vorschlag von Christoph Hartmann werden in der
Anwesenheitsliste
144 die Zeichen "JuSos (3)" in "Jusos (2)" geändert.
145
146 Die Protokolle der 7. Sitzung (Christoph Sticksel/Julia Wiegel)
und
147 der 10. Sitzung (Andreas Ulrich) liegen immer noch nicht vor.
148 Julia und Andreas werden aufgefordert, sich bitte darum zu
kümmern.
149
150 TOP 7. Antrag des Ära: Änderung der Wahlordnung
151 -----
152 Nach einer Aussprache beantragt Sebastian Berblinger, den
Antragstext
153 des Ältestenrates durch folgende Fassung zu ersetzen:
154
155 Das StuPa möge beschließen:
156 Die Wahlordnung wird wie folgt geändert:
157 1.) Ersetze in §1 Abs. 2 "Werktage" durch "Vorlesungstage".
158 2.) Ersetze in §2 Abs. 3, 4, 5; §3 Nr. 4; §4 Abs. 5 und §5 Abs.
1
159 die Formulierung "Tage" durch "Vorlesungstage".
160
161 Dieser Änderungsantrag wird mit 8-6-2 Stimmen beschlossen.
162
163 Die Abstimmung über den so geänderten Antrag zur Änderung der
164 Wahlordnung ergibt 13-0-3 Stimmen. Während der Sitzung herrschte
165 das allgemeine Missverständnis, die Änderung der Wahlordnung
166 sei damit beschlossen.
167
168 Tatsächlich gilt jedoch nach §21 Abs. 1 Nr. 2 der Satzung der
169 Unabhängigen Studierendenschaft: "§21 Beschlüsse. (1) Für folgende
170 Beschlüsse ist eine 2/3-Mehrheit der Stimmberechtigten des
171 Studierendenparlaments erforderlich: [...] 2. Änderung von
Satzung,
172 Wahlordnung, Finanzordnung und der Geschäftsordnungen von
173 Studierendenparlament und Vollversammlung" sowie nach §55 Abs. 4
174 der Satzung: "Zwei-Drittel-Mehrheit der Stimmberechtigten bedeutet
175 mehr Ja-Stimmen als zwei Drittel der Anzahl der
Stimmberechtigten."
176
177 Da das StuPa derzeit 22 Mitglieder hat, waren 15 Ja-Stimmen für
178 eine Änderung der Wahlordnung notwendig. Folglich wurde die
179 beantragte Änderung der Wahlordnung nicht beschlossen.
180
181 TOP 8. Wahl der Kandidat(inn)en zur Wahl der Senatskommission
182 Prüfungsausschuss für Diplomstudiengang Gewerbelehrer(innen)
183 -----
184 Christoph Hartmann berichtet, dass Boris Bartenstein den
185 Kontakt zur Fachschaft Gewerbelehrer hergestellt hat. Die
186 Fachschaft hat in Aussicht gestellt, zur nächsten StuPa-Sitzung
187 drei KandidatInnen zu benennen.
188
189 Daher wird die Wahl erneut vertagt.
190
191 TOP 8a. Antrag auf Aufforderung von Andreas Ulrich zum Rücktritt
192 aus dem Senat
193 -----

194 Sebastian Hanß stellt den Antrag vor und verweist auf die als
195 Tischvorlage vorgelegte schriftliche Begründung. Er merkt an,
dass
196 in der schriftlichen Begründung die Zahlen 10 und 15 Euro
getauscht
197 werden müssen.
198
199 Wolf Rütinger berichtet, dass die Fachschaft den Antrag auf einer
200 Fachschaftssitzung eingehend diskutiert hat und den Beschluss
201 gefasst hat, diesen Antrag zu unterstützen.
202
203 Andreas gibt zu, dass etwas schiefgelaufen ist. Er fragt sich
204 jedoch auch, ob sein Fehler zum Anlass genommen werde, früheren
205 gescheiterten Versuchen, ihn aus dem Senat rauszuhalten, nun doch
206 noch zum Erfolg zu verhelfen.
207
208 Sebastian Berblinger fragt nach, warum Sebastian Hanß und die
209 Fachschaft Geist-Soz vor Stellung des Antrages nicht persönlich
210 mit Andreas geredet haben.
211
212 Sebastian Hanß sagt, dass er es absichtlich vermeiden wollte,
213 die Angelegenheit im Umfeld des Wahlkampfes anzusprechen, den
214 Antrag nun aber nicht noch weiter verzögern wollte. Er gibt
215 zu, dass ein direktes Gespräch mit Andreas wahrscheinlich gut
216 gewesen wäre, auch wenn nicht mehr viel Zeit gewesen sei.
217
218 Malte merkt an, dass ja auch jetzt im StuPa noch Gelegenheit sei,
219 dieses Gespräch zu führen und erkundigt sich, warum Andreas im
220 Senat, wenn er bei der Abstimmung unsicher war, mit den anderen
221 nicht während der Sitzung gesprochen hat, um diese Unklarheiten
222 auszuräumen.
223
224 Christoph Hartmann merkt an, dass es zu dem Senats-TOP nicht nur
225 ein Vorgespräch im UStA gegeben hat, an dem Andreas teilgenommen
226 hat, sondern dass die Studierenden auch während der Senatssitzung
227 noch miteinander über das Thema gesprochen und gezielt eine
228 getrennte Abstimmung über die Gebührenordnung und den Rest des
229 Antrages der Fakultät eingefordert haben. Im Übrigen habe er in
230 den letzten Tages gemeinsam mit Lena sehr wohl mehrfach persönlich
231 mit Andreas gesprochen.
232
233 Wolf betont, dass die Fachschaft das Anliegen extra ins StuPa
234 eingebracht habe, damit die Studierenden im Senat mit einer Stimme
235 sprechen. Es sei nämlich vorher schon deutlich geworden, dass die
236 Verhinderung der neuen Gebühren für die Studierenden schwer werden
237 würde und das geschlossene Auftreten deswegen für die Fachschaft
238 sehr wichtig sein würde.
239
240 Christoph Caspritz bemängelt, dass der Antrag eine Tischvorlage
241 ist und LHG und RCDS vor der Sitzung nicht bekannt gemacht wurde.
242 Er lobt Andreas ausdrücklich dafür, dass er nicht nur an allen
243 Senatssitzungen teilgenommen hat, sondern das StuPa mehrfach
244 ausführlich über die Arbeit im Senat informiert hat. Christoph
245 vermutet angesichts der von ihm als überdurchschnittlich
246 beurteilten Arbeit von Andreas, dass Andreas
Verbindungsmitgliedschaft
247 zur Motivation der AntragstellerInnen beitrage. Christoph
248 beurteilt die Konsequenz aus Andreas Fehler als "zu happig",
249 zumal bei anderen Versäumnissen von Senatsmitgliedern, vor allem
250 beim häufigem Fehlen, keine Rücktritte gefordert worden seien,
251 und schlägt vor, stattdessen über eine Verbesserung der
252 Zusammenarbeit nachzudenken.
253
254 Sebastian Berblinger moniert, dass die Art, wie der Antrag
eingebracht
255 wurde, einem kollegialen Umgang nicht entspreche, auch wenn das
256 Vorgehen in formaler Hinsicht natürlich nicht zu beanstanden sei.
257 Sebastian empfinde die Art, wie Andreas bereits zum zweiten Mal
258 im StuPa vorgeführt werde, als Farce und unterstelle andere Gründe
259 als Andreas Fehler im Rahmen seiner Senatsarbeit.
260
261 Alexander zitiert aus dem Protokoll der letzten Sitzung, dass
262 Andreas einen Fehler zugegeben und sich entschuldigt habe. Er

hält
263 eine Rücktrittsforderung nach einem ersten Fehler nicht für
angebracht
264 und fragt, warum der Rücktritts Antrag erst jetzt gestellt werde,
265 obwohl am Ende der letzten Sitzung der Eindruck entstanden sei,
266 die Entschuldigung werde akzeptiert.
267
268 Michael fragt nach, mit welchen konkreten Fehlern welcher anderen
269 Leute in der Vergangenheit Christoph Caspritz Andreas Fehler genau
270 vergleichen wolle, insofern er die Rücktrittsforderung als im
271 Verhältnis unpassend bezeichne, und er möchte von Andreas selbst
272 wissen, aus welchem Grund er nun eigentlich nicht gegen die
273 Studiengebühren gestimmt, sondern sich nur enthalten habe.
274
275 Sebastian Hanß antwortet auf Alexanders Frage, ihm sei die volle
276 Tragweite der Angelegenheit erst in Gesprächen nach der
StuPa-Sitzung
277 deutlich geworden. Es habe die Diskussion in der Fachschaft,
278 die Diskussion im StuPa, die Vorbesprechung im UStA, weitere
279 Gespräche im Senat gegeben und trotzdem habe Andreas im Senat
andere
280 Anträge gestellt und anders abgestimmt, als es von den zuständigen
281 Gremien festgelegt worden sei, und dass, obwohl mit Andreas im
282 Umfeld seiner Wahl ausführlich über die Bedeutung des imperativen
283 Mandats gesprochen wurde und ihm klar sein musste, dass er von
284 Seiten des StuPa nur einen kleinen Vertrauensvorschuss genoss.
285
286 Malte sagt noch einmal explizit zur Frage der Verhältnismäßigkeit,
287 auf der letzten StuPa-Sitzung sei der Eindruck entstanden, da sei
288 nur etwas dumm gelaufen und das sei mit einer Entschuldigung
289 erledigt. Erst später sei deutlich geworden, dass trotz
mehrfacher
290 vorheriger Diskussion das imperative Mandat massiv missachtet
291 worden sei.
292
293 Stefan wundert sich, wie es überhaupt dazu kommen könne, dass ein
294 Vertreter der Studierenden darauf verzichte, unmissverständlich
gegen
295 Studiengebühren Position zu beziehen.
296
297 Ingo merkt zu Christoph Caspritz Einschätzung, es werde mit
zweierlei
298 Maß gemessen, an, es komme überhaupt nur äußerst selten vor, dass
einer
299 Fachschaft ein Thema derartig wichtig sei, dass sie sich extra ins
300 StuPa bemühe, um auf eine geschlossene Haltung der studentischen
301 VertreterInnen hinzuwirken. Ingo könne sich aus den letzten
Jahren
302 an keinen Fall erinnern, wo danach die im StuPa festgelegte
Position
303 noch missachtet worden sei. In so fern handle es sich um einen
304 beispiellosen Vorfall.
305
306 Andreas kündigt abschließend an, dass er an der nächsten Sitzung
307 der FSK teilnehmen und die Meinung der FSK erfragen möchte.
Sollte
308 die FSK ihn zum Rücktritt auffordern, wolle er diese Konsequenz
309 ziehen.
310
311 Sebastian Berblinger beantragt eine Fraktionspause für den RCDS.
312
313 Nach der Pause beantragt Christoph Caspritz die Vertagung des
TOPs.
314 Sebastian Hanß hält eine inhaltliche Gegenrede und bittet darum,
315 den GO-Antrag vorläufig zurückzuziehen und nach Erledigung der
Redeliste
316 erneut zu stellen, damit die StuPa-Mitglieder, die sich äußern
317 wollten, noch zu Wort kommen. Christoph bleibt bei seinem Antrag.
318
319 Alexander weist darauf hin, dass der Antrag nach der
Geschäftsordnung
320 des StuPa nur die Ja-Stimmen von 20% der Mitglieder des StuPa
braucht,

321 um angenommen zu werden. Das sind bei gegenwärtig 22
StuPa-Mitgliedern
322 5 Stimmen.
323
324 Der TOP wird mit 6-10-1 Stimmen vertagt.
325
326 TOP 9. Politische Entlastung des ehemaligen Innenreferenten
Sebastian Hanß
327 -----

328 Ingo merkt an, dass die auf der Einladung neben der politischen
329 ebenfalls erwähnte finanzielle Entlastung gegenstandslos wäre, da
330 Sebastian Hanß für Finanzangelegenheiten keine formelle
Verantwortung
331 getragen hat. Das Präsidium regt deshalb an, die Worte "und
finanzielle"
332 aus dem Titel des TOPs zu streichen.
333
334 Julia stellt den Antrag, Sebastian Hanß politisch zu entlasten.
335 Dieser Antrag wird mit 10-2-3 beschlossen.
336
337 10. Wahl neuer UStA-ReferentInnen
338 -----
339 Es gibt keine KandidatInnen.
340
341 11. Sonstiges
342 -----
343 Malte weist auf das Unifest am kommenden Samstag hin.
344
345 Sebastian Hanß regt an, bei künftigen Wahlen, bei denen nur einE
346 KandidatIn aufgestellt ist, auf dem Stimmzettel die Felder "Ja",
347 "Nein" und "Enthaltung" vorzusehen.
348
349 Sebastian Hanß vertritt die Meinung, dass die Auszählung der
350 Kandidierendenstimmen einen sehr großen Aufwand verursache, aber
für
351 das Wahlergebnis kaum eine Rolle spiele. Er regt an, zu
diskutieren,
352 ob die Kandidierendenstimmen entweder aus der Wahlordnung
gestrichen
353 oder in ihrer Bedeutung aufgewertet werden sollen.
354
355 Christoph Caspritz widerspricht mit Nachdruck, die
Kandidierendenstimmen
356 seien sehr wohl von großer Bedeutung, schließlich entscheiden
diese
357 darüber, welche Personen von einer Liste schließlich ins StuPa
kommen.
358 Kumulieren und Panaschieren sei für ein demokratisches Wahlsystem
359 grundsätzlich besonders positiv zu bewerten. Er warne davor, den
von
360 den Listen intern festgelegten Listenreihenfolgen eine größere
Bedeutung
361 beizulegen und damit den Einfluss der WählerInnen auf die
Zusammensetzung
362 des StuPa zu schwächen.
363
364 Michael bedauert, dass Andreas die Frage, warum er nun eigentlich
im
365 Senat nicht gegen Studiengebühren gestimmt, sondern sich enthalten
366 habe, nach wie vor nicht beantwortet habe.
367
368 Das StuPa legt fest, dass es das nächste Mal am 7. Februar tagen
will.
369
370 Alexander schließt gegen 22:00 Uhr die Sitzung.